



FEUERBRAND

Was ist Feuerbrand?

Feuerbrand ist eine sehr gefährliche, meldepflichtige Bakterienkrankheit des Kernobstes und einiger nahverwandter Zier- und Wildgehölze. Diese Krankheit, verursacht durch das Bakterium *Erwinia amylovora*, bedroht die Obstbäume in hohem Masse.

Das Bakterium wird vor allem durch Insekten, hauptsächlich Bienen, während der Blüte übertragen, wenn gleichzeitig ein bereits befallener Baum oder Strauch in der Umgebung blüht. Sobald das Bakterium durch die offene Blüte in die Pflanze gelangt ist, vermehrt es sich bei günstigen Bedingungen rasant und führt zum Absterben der Blütenbüschel und jungen

Früchten. Dann verbreitet sich das Bakterium mit dem Saftstrom und blockiert die Zirkulation des Wassers in der Pflanze, vor allem bei den Neuaustrieben. Diese verdorren, krümmen sich U-förmig und werden schwarzbraun. Auch die Blätter verfärben sich grünbraun bis dunkelbraun, beginnend vom Blattstiel her zur Blattspitze. Diese Krankheit kann auch auf Zier- und Wildsträuchern wie Cotoneaster (verschiedene Formen), Feuerdorn, Photinia, Mehlbeere, Vogelbeere, Japanische Zierquitte, Japanische Mispel, Mispelbaum, Felsenbirne, Weissdorn sowie Zier- und Wildformen der Kernobstgattungen (Apfel, Birne, Quitte) gefunden werden.



Der Feuerbrand ist eine sehr gefürchtete Krankheit, die an den Kantonalen Pflanzenschutzdienst gemeldet werden muss.

Wie vorgehen bei Verdacht?

> Verdächtige Pflanzen weder berühren noch schneiden.

> Meldung bei der Gemeinde:

Feuerbrandkontrolleur Hans Spring, Tel. 031 741 05 44

Stellvertreter Nicolas Mauron, Tel. 079 794 51 61



Ganz verdächtige Pflanzen werden durch den Kantonalen Pflanzenschutzdienst nachkontrolliert; ein Muster für das Labor wird entnommen.

Bestätigte, befallene Bäume werden nach Information und Rodungsverfügung an den Besitzer durch die Gemeinde gerodet und verbrannt. Diese Massnahme kann für den einzelnen Besitzer sehr hart sein, ist aber die einzige Möglichkeit, um die Ausbreitung dieser gefürchteten Bakterienkrankheit einzudämmen. Ein kranker Baum ist unmöglich zu retten. Er bleibt, auch wenn ein alter Baum langsam abstirbt, im nächsten Jahr während der Blüte ein "Streuer" zur Ansteckung von heute noch gesunden Bäumen.

Da der Kanton Freiburg immer noch zu den Gebieten mit relativ wenigen Befallsherden zählt, wird bei uns eine andere Bekämpfungsstrategie verfolgt als beispielsweise in den Ostschweizerkantonen, wo der Feuerbrand viel präsenter ist.

Die Erhaltung unserer Kulturlandschaft mit dem ausgedehnten Streuobstbau muss geschützt werden. Wollen wir weiterhin auf den umstrittenen Einsatz von Antibiotika verzichten, bleibt das Vernichten der befallenen Bäume die einzige nachhaltige Bekämpfungsmöglichkeit.

Wir zählen auf die wertvolle Mitarbeit der ganzen Bevölkerung.

Weitere Informationen unter:

Kantonale Zentralstelle für

Pflanzenschutz (Tel. 026 305 58 65) und Obstbau (Tel. 026 305 58 66)

www.grangeneuve.ch

www.feuerbrand.ch